

Musikgesellschaft sagt Konzerte ab

Walchwil Aufgrund der aktuellen Corona-Situation hat die Musikgesellschaft Walchwil entschieden, die beiden Jahreskonzerte vom 14. und 15. März im Walchwil Gemeindesaal abzusagen. Wie sie gestern mitteilte, werde aktuell ein Verschiebedatum, voraussichtlich im Herbst 2020, geprüft.

Informationen zum bevorstehenden Highlight vom kommenden Juni, wenn die gegenwärtig 46 Mitglieder der Musikgesellschaft Walchwil das 125-Jahr-Jubiläum feiern werden, finden sich auf der Vereinsseite www.mgwalchwil.ch. (sez)

Verlosung

Gratis zum Explora-Vortrag

Im Explora-Multimediovortrag vom kommenden **Dienstag, 17. März**, im Lorzensaal in Cham geht es um den «Ruf der Wildnis Patagoniens». Der Weltenwanderer Gregor Sieböck erkundete diese Region im Süden von Chile und Argentinien zu Fuss, per Kajak, zu Pferd und im Kleinflugzeug. Er berichtet auch über die Gauchos, die ein gemeinsames Lebensgefühl verbindet, geprägt von Freiheit, Langsamkeit und Stille. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr.

Wir verlosen unter unseren Lesern **2-mal 2 Tickets**. Wählen Sie heute Nachmittag zwischen **14 und 14.02 Uhr** Telefon **0 800 800 409**. Wenn Sie unter den ersten beiden Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Glück. (sez)

Entlastung fürs Familienbudget

In der Gemeinde Hünenberg sind Betreuungsgutscheine eingeführt worden.

Vanessa Varisco

In verschiedenen Gemeinden des Kantons Zug wurden bereits Betreuungsgutscheine eingeführt. Es handelt sich dabei um finanzielle Beiträge der Gemeinde an Eltern für die Betreuung ihrer Kinder in einer anerkannten Kita. Die Höhe des monatlich ausbezahlten Betrags ist dabei abhängig vom Betreuungspensum des Kindes, dem Erwerbsspensum der Erziehungsberechtigten und dem Einkommen. Baar und die Stadt Zug etwa haben dieses System schon länger eingeführt.

Nun zieht auch die Hünenberg nach. Die Gemeinde im Ennetsee gab bereits 2018 bekannt, dass solche Gutscheine eingeführt werden sollen. Der Gemeinderat folgte damit dem Antrag der Ad-hoc-Kommission «Finanzierung Kinderbetreuung», welche für diesen Systemwechsel plädierte. Zugelassen im System für Betreuungsgutscheine sind in Hünenberg die Kinderkrippe Teiki, die Kita Ennetsee und die Kita ZugWest.

Betreuung der Schulkinder wird vergünstigt

Mittlerweile sind die Details ausgearbeitet, wie auf der Gemeindeforumseite zu lesen ist. Jener ist auch zu entnehmen, dass nicht jeder Anspruch auf die Betreuungsgutscheine hat. Ab einem Reinvermögen über 350 000 Franken erfolgt keine Subventionierung mehr. Die Betreuung der Schulkinder



Maximal 240 Betreuungstage werden abgedeckt.

Bild: Matthias Jurt

wird ausserdem durch Beiträge der Gemeinde vergünstigt. Anlaufstelle für eine Anmeldung ist der Verein Familie plus Hünenberg. Weitere Details zu den Betreuungsgutscheinen sind in der Verordnung betreffend Finanzierung familienergänzender Kinderbetreuung nachzulesen. Zu entnehmen ist der Verordnung etwa, dass die Betreuungsgutscheine nicht höher sein dürfen als der vereinbarte Tarif der Kindertagesstätte abzüglich der minimalen Kostenbeteiligung. Ausserdem: «Mit den Betreuungsgutscheinen werden maximalen 240 Betreuungstage abgedeckt.» Ausbezahlt wird die finanzielle Unterstützung monatlich im Voraus. In Ausnahmefällen kann eine Direktzahlung an das jeweilige Betreuungsangebot erfolgen.

In Einzelfällen auf für ausserkantonale Angebote

Grundsätzlich werden Gutscheine für Betreuungsangebote wie Kinderkrippen ausgestellt, die über eine Betriebsbewilligung der Standortgemeinde verfügen. Die zuständige Abteilung kann aber in begründeten Einzelfällen Gutscheine für ausserkantonale Angebote ausrichten.

Gemeindliche Kinderkrippen, die sich dafür interessieren, für Betreuungsgutscheine anerkannt zu werden, könnten sich bei der gemeindlichen Abteilung Soziales und Gesundheit melden, heisst es in der Mitteilung abschliessend.

Freiamt

Die Z-Fighters können nun um ihre Anlage kämpfen

Der Regionalplanungsverband Oberes Freiamt war mit seinem Wiedererwägungsgesuch beim Kanton erfolgreich.

Jetzt sind die Z-Fighters Oberrüti-Sins einmal mehr nicht nur auf dem Spielfeld gefordert: Sie müssen zeigen, dass eine regionale Sportanlage in Sins notwendig ist. Das kam an der Abgeordnetenversammlung des Regionalplanungsverbandes Oberes Freiamt (Repla) zum Ausdruck. Bruno Sidler, der Geschäftsführer der Repla, zeigte den bisher beschwerlichen Weg zur Realisierung einer solchen regionalen Anlage auf. Ein Antrag mit Vorbericht im Frühling wurde vom Kanton am 28. Juni 2020 negativ beantwortet. Es bestehe kein regionales Bedürfnis, hiess es.

Das führte zu einem Wiedererwägungsgesuch der Repla, dem am 13. Januar 2020 stattgegeben wurde. Es fanden erste Besprechungen zwischen Regierungsrat und Gemeinderat Sins, mit den Z-Fighters und Vereinsvertretern statt. Jetzt geht es darum, die regionale Bedeutung einer solchen An-



Inlinehockey spricht viele Junge an, wie hier am Jubiläumsturnier des Inlinehockeyclubs Z-Fighters in Oberrüti 2018. Bild: Maria Schmid

lage für Inlinehockey zu untermauern. Der Inlinehockey Club Z-Fighters Oberrüti-Sins, 1998 gegründet, kämpft schon seit

Jahren für eine angemessene Infrastruktur.

Eddy Schambron

Gipfeltreffen zweier grosser Aargauer in Muri

Im Singisen-Forum begegnen sich Werke von Caspar Wolf und Hugo Suter, die künstlerisch oft nah verwandt sind.

«So direkt wie der Aargauer Hugo Suter hat sich kein Kunstschaffender vom Murianer Alpenmaler Caspar Wolf inspirieren lassen.» Das sagt Kurator Beat Wismer, der für die Ausstellung «Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf», die im Singisen-Forum Muri vom 14. März bis 23. August 2020 stattfindet, verantwortlich zeichnet. Der Kunsthistoriker war von 1985 bis 2007 Direktor des Aargauer Kunsthauses in Aarau und von 2007 bis 2017 Generaldirektor des Museums Kulturpalast in Düsseldorf. «Das Kunsthaus Aarau ist ja das Stammhaus von Caspar Wolf, auch wenn heute ein Museum in Muri besteht», sagt Wismer. Er ist es auch, der Wolf wieder in die Aktualität brachte.

Ziel der Ausstellung in Muri ist es, «eine kleine, feine Diskussion zwischen den beiden Künstlern zu ermöglichen». Wismer wählt dafür neben fünf Werken von Caspar Wolf (1735–1783), «darunter zwei eminent wich-

tige», 25 von Hugo Suter (1943–2013). Der eine war der erste Aargauer Künstler, welcher über die Schweiz hinaus von Bedeutung war. Der andere war Protagonist der jungen Aargauer und Schweizer Kunst der letzten Jahrzehnte.

Zeitlich fern, künstlerisch aber ganz nah

Über lange Zeit hat sich Hugo Suter mit der Bergmalerei des älteren Meisters auseinandergesetzt, einige seiner Werke tragen auch den Titelzusatz «Für Caspar Wolf». So fern die beiden sich zeitlich waren, so nah verwandt waren sie sich in ihrem künstlerischen Forschergeist, hält Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, fest. Selbst wenn Suter das Wasser wohl näher lag als der Berg: «Denken wir bei Wolf zuerst an die Berge, so ist es bei Suter vielleicht der See», meint Kurator Wismer. Suter lebte und arbeitete von 1933 bis zu seinem Tod in Birrwil. Er beschäftigte sich

mit Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objektkunst und Installationen, zudem intensiv mit den Zusammenhängen zwischen künstlerischem Gestalten und wissenschaftlichem Forschen. Die Ausstellung zeigt Gruppen von wichtigen, dem Murianer Bergmaler Caspar Wolf gewidmeten Werken Suters in direkter Nachbarschaft zu dessen Bildern. Damit macht sie zwei Jahrhunderte der Kunst erleb- und ganz direkt erfahrbar und zeigt moderne Techniken der künstlerischen Auseinandersetzung neben jenen des 18. Jahrhunderts – in direkter Nachbarschaft zu einer der weltweit wichtigsten Sammlungen des Werkes von Caspar Wolf – im gleichnamigen Museum im Kloster Muri.

Eddy Schambron

Hinweis

Die Vernissage ist am Samstag, 14. März, ab 14 Uhr im Singisen-Forum im Klosters Muri.